

All these lives

Von _Kohana_

Kapitel 2: Memories

Kapitel 2

–

Ich schaute auf die große Schuluhr, in einigen Sekunden würde es klingeln. Sakura zwirbelte an ihren Haaren und folgte meinem Blick. „Wollen wir nicht schon mal rein gehen? Es schellt sowieso jede Sekunde.“

Naruto nickte und stapfte mit Sakura los. Sasuke und ich liefen hinter ihnen. Sasuke seufzte. Verwundert drehte ich mich zu ihm um und stupste ihn leicht in die Seite, er lächelte mich kurz an und setzte dann wieder ein ausdrucksloses Gesicht auf.

„Du solltest Sakura ein Kompliment machen wegen ihrer neuen Frisur“, flüsterte ich ihm zu und er sah mich erstaunt an. „Warum?“ flüsterte er zurück. Nun seufzte ich leise. „Weil sie doch nur so mit ihren Haaren spielt, weil sie auf einen Kommentar deinerseits wartet.“

„Ach ja?“ Manchmal waren Jungs wirklich schwer von Begriff. Zu Sasukes Glück blieb das rosahaarige Mädchen plötzlich stehen und drehte sich zu uns um, wahrscheinlich wollte sie wissen warum wir zwei tuschelten. „Worüber tuschelt ihr Zwei?“ Bingo, direkt ins Schwarze getroffen. Ich musste mir ein Grinsen verkneifen, doch dann blieb Naruto auch noch stehen und mein Grinsen verschwand. Mit seinen blauen Augen musterte er mich eingehend und ich schrumpfte unter diesem Blick und wich ihm aus. Seit diesem, ich weiß nicht wie ich diesen Tag nennen sollte, Tag, konnte ich ihm nicht mehr in die Augen sehen.

Lee hatte sich den perfekten Tag für seine 'Die Schule ist nun vorbei und die Ferien fangen jetzt an' – Party ausgesucht. Es war heiß und viele Leute in Bikinis und Badehosen besetzten bereits den Pool.

Die Zeit war fortgeschritten und diverse Cocktails waren bereits geflossen. Ich saß in meinem schwarzen Neckholder-Bikini und einem Hoodie über meinen Schultern am Pool und genoss das kalte Wasser an meinen Füßen. Mir war so warm, meine Wangen waren gerötet und meine Freunde hatten mich alleine gelassen um zu tanzen.

Ich hatte vorher schon genug getanzt, mir tanzte der Kopf wenn ich daran dachte wieder zu tanzen.

Ein Körper plumpste neben mich, mit glasigen Augen sah ich zu dem Körper um

heraus zu finden wem dieser durchtrainierte Bauch gehörte und meine Augen schauten plötzlich in die blauen Augen die ich jemals in meinem Leben gesehen hatte. Nicht nur das der Junge neben mir sehr gut aussah, nein, er war auch noch mein Schwarm seit bestimmt einem Jahr, also Ende der siebten Klasse. Naruto Uzumaki. Er saß nur in einer schwarzen Badehose mit orangenen Rand, neben mir und grinste mich an.

„Warum tanzst du denn nicht, Hinata?“

Meine Wangen wurden noch einen Tickchen dunkler. Ich kniff mir in den rechten Oberarm, nein das war eindeutig kein Traum.

„Ich hab schon so viel getanzt das mein Kopf sich dreht“, meinte ich und versuchte sehr selbstbewusst zu klingen, was mit dem Alkohol in meinem Blut gar nicht mal so schwer war.

„Schade, Schönheit“, sagte er und grinste ein Halb- Grinsen. Er lehnte sich nach hinten und stützte sich mit seinen Armen ab. „Ich hätte gerne mit dir getanzt.“

Ich erwiderte sein Grinsen und stand auf. „Vielleicht geht es meinem Kopf doch schon wieder besser.“ Er lachte. Ein schönes, aufrichtiges Lachen. Ich hielt ihm die Hand hin und half ihm hoch. Gemeinsam gingen, eigentlich schwankten wir mehr, Richtung Tanzfläche. Ein schnelles Partylied lief.

Naruto hielt meine Hände und wir sprangen mehr als richtig zu tanzen. Wir beide lachten und plötzlich drehte er mich ein. Mein Rücken lag an seiner Brust und seine Arme waren über meiner Brust gekreuzt. So tanzten wir noch einige Lieder in dieser Position. In meinem Bauch liefen Elefanten gerade ein Wettrennen. Ich spürte Narutos heißen Atem an meinem Nacken und drehte mich um. Seine Arme lagen an meinen Hüften und er drückte mich enger an sich. Er war bestimmt einen Kopf größer als ich, so dass ich zu ihm hinauf schauen musste. Seine Augen musterten mich mit einem undefinierbaren Ausdruck, etwas zwischen liebevoll und anzüglich. „Du tanzst wirklich nicht übel, Schönheit“ Er lachte leise. Meine Arme legten sich um seinen Nacken und ich stimmte in sein Lachen mit ein.

Plötzlich kam sein Gesicht immer näher. Meine Augen huschten zwischen seinen Augen und seinen Lippen hin und her, bis ich sie dann schloss, was mir ein wenig Leid tat, denn ich konnte nicht mehr diese strahlend blauen Augen sehen und darin versinken. Dadurch dass ich meine Augen geschlossen hatte, konnte ich den Kuss jedoch viel deutlicher wahrnehmen. Seine warmen Lippen waren weich.

Die Elefanten die vorher in meinem Bauch ein Wettlauf veranstaltet hatten fingen plötzlich an eine Riesenparty zu feiern und mit Feuerwerksraketen um sich zu schießen.

Meine Hände gruben sich in seine blonden Haare, während seine Hände langsam meinen Äquator hinunter wanderten und seine Zunge sich in meinen Mund verirrte. Der Moment war zerstört worden von meinem werten Herrn besten Freund, Sasuke Uchiha.

Er hatte Naruto an den Schultern gefasst und ihn grob zu sich umgedreht. In Narutos Armen fühlte ich mich wie eine Waschmaschinenschleuder, denn sein Griff um meine Hüfte lockerte sich und ich stieß schmerzhaft gegen Sasuke, der sah mich erstaunt an und wandte sich dann wieder genervt an Naruto.

„Man Dobe, du hättest vor einer viertel Stunde zu Hause sein sollen. Jiraya wird dich umbringen!“

Naruto warf mir einen entschuldigenden Blick zu, küsste mich einmal kurz auf meine Lippen und verschwand dann Richtung Ausgang mit Sasuke.

Alleingelassen stand ich nun auf der Tanzfläche.

„Wir tuscheln nicht. Übrigens, deine neue Frisur steht dir gut, Sakura“, meinte Sasuke und ging lässig an ihr vorbei. Sie wurde rot wie eine Tomate und bedankte sich stammelnd, was er ja nicht mehr hören konnte weil er schon weiter gelaufen war. Naruto lachte und rannte seinem besten Freund hinter her um ihn einzuholen.

„Wen habt ihr in der ersten Stunde?“ fragte Sakura mich, wieder mit ihrer normalen Gesichtsfarbe.

Ich versuchte mich an meinen Stundenplan zu erinnern, doch er fiel mir nicht ein und ich zuckte die Schultern.

„Ich hab jetzt Asuma- sensei“, dabei setzte sie einen kleinen schwärmerischen Gesichtsausdruck auf. Sie war zwar in Sasuke verliebt, schwärmte aber, wie die Hälfte der weiblichen Bevölkerung der Konoha High, für den Gutaussehenden Politik- und Englischlehrer.

Im zweiten Stock trennten wir uns voneinander. Ihr Raum war der Erste der Etage und meiner der Dritte.

Ich setzte mich auf meinen Platz der in der dritten Reihe zwischen Kiba und Sasuke war. Naruto saß vor Sasuke.

Kiba sah mich merkwürdig von der Seite an und ich drehte mich zu ihm, ich hatte seit Ferienanfang nicht mehr mit ihm geredet.

„Und wie geht's dir so Hinata?“ fragte er mich und hatte dabei seinen Kopf auf seinen rechten Arm gestützt.

Ich verschränkte meine Finger ineinander und lächelte ihn an. „Gut und dir? Ich hab gehört du warst in Deutschland im Urlaub, wie war es dort?“

Er lächelte mich auch an, ein sanftes Glitzern in den Augen. „Ach war ganz gut das We-“, doch Kurenai- sensei trat ein und unterbrach ihn dadurch.

Sie begrüßte uns und wir grüßten zurück.

Die Stunde verging schleppend und ich gab mir Mühe dem Monolog von Kurenai- sensei zu folgen.

Sie erzählte irgendetwas von Lewisformeln und wie wichtig sie für die Chemie waren und was wir in diesem neuen Schuljahr alles durchnehmen wollten.

Es schellte zu der fünf Minutenpause und ich war mir sicher, dass sie wie alle fünf Minutenpausen ablaufen würde. Sasuke setzte sich auf meinen Tisch und ließ seine Beine von meinem Tisch baumeln.

Ich sah aus meinen Augenwinkeln wie Kiba ihn leicht säuerlich anfunkelte und ich konnte mir ein Seufzen nicht verkneifen.

Sasuke und Kiba hatten sich nie gemocht, obwohl Kiba ein wenig wie Naruto war und das weiß ich so genau, weil Kiba und ich in am Anfang der siebten Klasse zusammen waren.

Ich war nicht in ihn verliebt gewesen oder so, aber er war süß und nett gewesen und ich hatte ihn gemocht, außerdem war es cool gewesen einen Freund zu haben, ich weiß, dass ist kein Grund sich einen Freund zu suchen oder wie man das auch nennt was ich getan hatte, aber letzten Endes hatte er Schluss gemacht, die ‚Beziehung‘ hatte nur zweieinhalb Wochen gehalten.

Während meiner Beziehung mit Kiba hatte Sasuke nicht mit mir gesprochen.

Das hatte mich traurig gemacht, aber wie gesagt, ich war jung und ich mochte Kiba.

„Was machst du heute noch so?“ fragte Sasuke mich und grinste Naruto neben bei an. Ich zog eine Augenbraue hoch, Sasuke schien sich nicht wirklich auf mich zu konzentrieren sondern betrieb stille Konversation mit Naruto, bis besagter Blondschoopf aufstand und sich neben Sasuke auf meinen Tisch setzte und mich spitzbübisch anlächelte.

Ich spürte wie meine Wangen rot wurden. Nur nicht hoch sehen, nur nicht hoch sehen, ermahnte ich mich, also schaute ich mir die Fasern meines Holztisches an. Eine Faser. Zwei Fasern. Drei Fasern.

Ich kam nicht weit, denn Sasuke unterbrach mit beim Zählen.

„Also“, er zog das o unnötig in die Länge. „Was machst du heute noch so?“

Ich zwang mich nicht hoch zu gucken, denn würde ich zu Sasuke gucken würde ich auch Naruto angucken und das wollte ich ja vermeiden, also antwortete ich dem Tisch: „Ich wollte mit den Mädchen vielleicht shoppen gehen oder vielleicht mit Tenten den Frühjahrsputz nachholen.“

Meine Stimme klang klein und schüchtern.

Ich konnte Sasuke förmlich nicken hören und Naruto lachte. „Stimmt ja, Tenten lebt ja schon bei euch.“

Sasuke fiel in sein Lachen mit ein.

Ich schaute zu Kiba und sah, dass er die zwei Jungen auf meinem Tisch skeptisch musterte.

Ich verdrehte die Augen innerlich, äußerlich drehte ich meinen Kopf wieder zu meinem Tisch.

Ich lauschte dem Gespräch von Sasuke und Naruto die sich über Jirayas neuestes Buch unterhielten.

Jetzt verdrehte ich die Augen auch äußerlich, auch wenn ich noch nie ein Buch von Jiraya in der Hand gehabt hatte, geschweige denn gelesen, wusste ich was die Hauptthemen in seinen Büchern waren.

„Denkst du denn, dass Steven es schafft Corny zu überzeugen, dass er nicht mit Jennette geschlafen hat?“ und so eine Frage kam von meinem kühlen, besten Freund Sasuke Uchiha. Perversling.

Ich sah wie Naruto die Schultern zuckte, verdammt, ich hatte hoch geschaut und der altbekannte Rotschleier schlich sich auf meine Wangen.

Sasuke, der das bemerkt hatte, grinste mich hämisch an. Seine Augen funkelten mich spöttisch an. Ich verstand, er machte sich lustig über mich, aber das würde er schon wieder kriegen.

„Sasuke hast du das Buch wirklich gelesen oder jetzt nur nachgeplappert was du davon gehört hast?“ Mist. Meine Stimme klang nicht halb so fest oder spöttisch wie ich das wollte. Er grinste mich überheblich an und zuckte die Schultern. „Ist doch nichts dabei. Es ist ein normales Buch mit Liebesdramen und so weiter, darauf fährt ihr Mädchen doch auch ab oder nicht?“

Meine linke Augenbraue schnellte in die Höhe. „Liebesdramen? Liebesdramen die aus der expliziten Beschreibung sexueller Inhalte besteht!“ Verdammt, verdammt, verdammt. Meine Stimme klang wie die eines Mäuschens. Sasuke lachte leise. „Touché.“

Naruto fiel in sein Lachen hinein und stieß Sasuke freundschaftlich in die Rippen. „Siehst du Teme, sie hat dich durchschaut und ist nun tief enttäuscht von dir.“

Sasukes Lachen wurde lauter. „Denkst du Dobe, sie kennt mich schon seit mehr als zehn Jahren, sie weiß was sie von mir zu erwarten hat.“ Er stieß Naruto ebenfalls in die Rippen.

Aus den Augenwinkeln sah ich das Kiba das alles mit einem Hochziehen der Augenbrauen quittierte

Ich drehte mich zu Kiba um und zeigte ihm, dass die zwei Jungen auf meinem Tisch einen Vogel hatten, dabei lächelte ich jedoch, damit er verstand, dass es nur als Witz gemeint war. Er lachte leise und stimmte mir zu.

Plötzlich waren die zwei unterschiedlichen Jungen leise und sprangen synchron von meinem Tisch auf ihren Platz. Gai- sensei war eingetreten und lachte uns mit seinen strahlend weißen Zähnen an.

Er schaute zu Sasuke und Naruto, er hatte wohl die überstürzte Flucht von meinem Tisch bemerkt.

„Ach je. Die Jugend in diesem Raum ist so deutlich zu spüren. Wie eine junge Knospe scheint sie in jedem von euch!“ Sasuke und Kiba verdrehten synchron die Augen, dass sah witzig aus. Ich kicherte leise.

„Aah Hinata, auch in dir spüre ich die Blüte der Jugend. Dein Kichern ist so jugendlich und mädchenhaft. Möchtest du nicht an die Tafel gehen und uns zeigen in welchem Land die Blüte der Jugend am meisten strahlt?“ Ich seufzte leise, lächelte meinen Lehrer mit dem Topfschnitt jedoch freundlich an. Gai- senseis Fragen waren umständlich gestellt, aber wenn man daran gewöhnt war konnte man sie gut verstehen. Jetzt im Moment wollte er wissen in welchem Land die Einwohnerzahl am höchsten war. Um nach vorne zu der Karte zu gehen musste ich an Naruto vorbei, mein Gesicht wurde rot, sehr rot. Langsam ging ich nach vorne zum Pult, nahm den Zeigestock und zeigte damit auf China. Gai- sensei zwinkerte mir zu und reckte seinen Daumen. Ich lächelte ihn schüchtern an und ging wieder auf meinen Platz, mein Gesicht noch immer sehr rot. Sasuke piekte mich in meine Seite und gab mir einen Zettel. Fragend zog ich eine Augenbraue hoch, doch er zuckte nur die Schultern und schaute wieder nach vorne. Ich entfaltete den Zettel und dort stand in ordentlicher Schrift geschrieben:

„Hey Hinata.

Du bist gut gewachsen über die Sommerferien, wenn du verstehst was ich meine, hast du Lust dich heute Abend, mit mir zu treffen?

-Yuuko.“

Angewidert verzog ich das Gesicht. Yuuko war der Macho schlechthin, er hatte niemals eine Freundin und wenn man den Gerüchten glauben durfte hatte er schon mit zweiundzwanzig Mädchen geschlafen, er achtete nur auf das Äußere eines Mädchens und war einfach nur widerlich.

Ich zerknüllte den Zettel und schrieb Sasuke einen, in dem ich ihm erzählte was Yuuko mit geschrieben hatte. Überrascht las er sich den Zettel durch, je mehr er las desto mehr verdunkelten sich seine Augen. Ich wusste was jetzt kam, er würde sich umdrehen und Yuuko zur Schnecke machen, dass hatte er immer gemacht wenn mir jemand doof kam. Er war wie Neji, wie ein großer Bruder.

Doch meine Vorstellung war falsch gewesen, er beugte sich weiter vor und flüsterte mit Naruto. Der musterte mich und ich merkte wie ich unter seinem Blick rot wurde, rot wie eine Tomate.

Sie tuschelten und tüftelten, bis Gai- sensei sie erwischte und Naruto und Sasuke aufstehen sollten. Gai- senseis Blick war streng, jedenfalls tat er so als wäre er böse das sein Unterricht unterbrechen wurde, denn in seinen Augen lag etwas schalkhaftes.

„Nun meine Herren“, seine Stimme klang streng, jedoch mit diesem belustigten

Unterton in ihr. „Was haben sie zu besprechen das anscheinend so wichtig ist, dass sie meinem Unterricht nicht folgen können?“

Die beiden Angesprochenen warfen mir einen schnellen Blick zu. Nein. Nein. Nein! Sie hatten einen Plan und der beinhaltete mich. Oh nein. So etwas endete niemals gut.

„Nun ja, wissen Sie“ –Nein betete ich. Nein- „Jemand hat Hinata belästigt und wollte eine Sache von ihr die nicht sehr ‚Jugendlich‘ ist“, meinte Naruto und Sasuke nickte einmal.

Gai- sensei runzelte entrüstet die Stirn. „Wer ist dieser Jemand, Hinata?“

Verdammt! Ich dachte wirklich es hätte nicht peinlicher sein können, aber nein, Gai musste mich natürlich fragen. „Yuuko“, flüsterte ich. Er konnte doch nicht von mir erwarten, dass ich bei so einem peinlichen Auftritt fest und sicher sprach, doch er hatte mich anscheinend verstanden.

„Nun Yuuko, ich verstehe das küssen und kuscheln zu eurer Jugendlichen Blüte dazu gehört, aber mit jemandem Schlafen, das solltet ihr erst tun, wenn eure Blüte langsam zu welken beginnt und ihr eine Familie gründen wollt.“ Yuukos Gesicht hatte ein Krebsrot angenommen und der Rest der Klasse lachte. Ich schaute Naruto und Sasuke bewundert an. Sie wussten wirklich gut was Gai als Jugendlich verstand und was nicht. Sasuke tat meine Bewunderung mit einem Schulter zucken ab und Naruto zwinkerte mir zu, was mich wiederum erröten ließ, schon wieder.

Es schellte zur Pause und erleichtert stand ich auf. Gemeinsam mit Naruto, Sasuke und Kiba betrat ich die Cafeteria.